

bin/weil ich in Adam dein Gebot übertreten/
 wodurch dein Ebenbild verlohren/meine Na-
 tur an Seelen- und Leibes Kräften verderbet/
 und ich ein Kind des Zorns worden bin. Auch
 weil ich auf solcher Erbsünde mit Gedan-
 cken/Worten und Wercken viel Sünde ge-
 than. Den Bund der heiligen Tauffe habe
 ich nicht beständig gehalten / das Beicht-Ge-
 löbde dir nicht bezahlet / noch den Vorsatz
 im heiligen Abendmahl aufgeübet; sondern
 in Sünden-Roth mich wiederumb gewälzet/
 und die alte Sünde durch neue Missethaten
 erneuert und vermehret.

Ich habe gesündigt in der Jugend und
 verständigen Jahren/heimlich hab ich gesün-
 diget / und öffentlich / unwissentlich und wis-
 sentlich / über das wohnet immerdar die
 Sünd in meinem Fleisch / und machet mich
 zum Guten träge/auch klebet einem jeglichen
 guten Werck die Unvollkommenheit an. Dar-
 umb mich dann deine gestrenge Gerechtig-
 keit/die Anklage des Satans/der Fluch des
 Gesetzes und mein eigen Gewissen hefftig
 ängsten.

Ich dancke Dir aber von Grund meines
 Herzens/das Du mich dieses durch dein heil-
 ligen Gesetz erkennen lassen / und mir Reu
 und Leid darüber gegeben. Umb deinet wil-
 len/da ich dich mit solchen Sünden also hoch
 er=